

Wolle gekämmt, Stifte gefilzt

Weitinger Ferienkinder zu Besuch bei „Frau Wolle“ in Mühlheim

WEITINGEN (hn). „Tierisch gut“ fanden 20 Kinder des Weitinger Ferienprogramms ihren Besuch am Dienstagnachmittag bei „Frau Wolle“ an der Unteren Mühle in Mühlheim. Schäfchen streicheln, Wolle verarbeiten und auf dem idyllischen Gelände herumtollen machten den Tag zu einem schönen Erlebnis.



Eingeladen hatten dazu der Förderkreis „Weitinger Hoamet“ und der Musikverein, deren Vorsitzende Hermann Nesch und Edgar Schmid die Kinder begleiteten. Betreiberin Irmgard Haag-Dietz alias „Frau Wolle“, eine Natur- und Naturproduktliebhaberin, verstand es ausgezeichnet, die Kinder für das Thema zu interessieren und zur anschließenden Selbsttätigkeit zu motivieren. Zunächst erzählte sie den Besuchern das Wichtigste über die Schafe als Wolllieferanten, wobei ihre Zuhörer auch ihr eigenes Wissen einbringen durften. Wolle, so „Frau Wolle“, sei nicht eine x-beliebige Faser, sondern das natürlichste Kleid überhaupt. Wie sonst könne sich das Schaf in allen geografischen Breiten der Erde über Jahrtausende hinweg behaupten? Das Wollkleid der Schafe sei gegen Kälte und Hitze gleichermaßen beständig. Wolle sei nichts anderes als Haar, wie es der Mensch und viele andere Tiere auch tragen würden. Als umweltschonender Rohstoff sei Schafwolle nur mit Naturseide vergleichbar.

Einen erlebnisreichen Nachmittag verbrachten die Weitinger Ferienkinder am Dienstag bei „Frau Wolle“ in Mühlheim. Am Ende durften sie selbst gefertigte kleine Kissen und mit farbiger Wolle gefilzte Bleistifte mit nach Hause nehmen. Bild: hn

Danach durften die Kinder Heu, Öhmd und Stroh fühlen, Getreide anfühlen und kosten und beispielsweise erfahren, wie oft geschoren wird, wann Nachwuchs auf die Welt kommt und wie dieser aufgezogen wird. Auch lernten sie den Unterschied zwischen Rohwolle, gewaschener und gekämmter (kardierter) Wolle kennen. An der Kardiermaschine durften die Kinder dann selbst anlegen und Wolle kardieren. Mit den Wollvliesen wurden Kissen hergestellt und vernäht, die zum Schluss mit nach Hause genommen werden durften. Auf diese Weise erhielten die Ferienkinder einen Einblick, wie Schafwolle zu einem gebrauchsfertigen Produkt verarbeitet wird.

Geduld und Ausdauer waren danach beim Filzen eines Bleistiftes mit gefärbter Wolle gefragt. Die Wolle wurde genässt, um den Bleistift gewickelt, in Folie gepackt und so lange gewälzt, bis sie fest verfilzt war. Damit war das zweite Mitbringsel fertig und konnte stolz zum Kissen in die Papiertüten gesteckt werden. Als drittes Mitbringsel für zuhause gab es dann noch jeweils ein Stück Wollvlies.

Alle Artikel, Bilder und sonstigen Inhalte der Website www.tagblatt.de und www.cityinfony.de sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterverbreitung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags Schwäbisches Tagblatt gestattet.

<http://www.neckar-chronik.de/Nachrichten/Aus+dem+G%C3%A4u/lesen/1933735>